

KURZ NOTIERT

Jordan Genten will 2024 EM fahren

Jordan Genten aus Weismes, Lizenzfahrer des EBRT Malmédy, hat große Pläne für 2024 und steckt mitten in den Saisonvorbereitungen. Der Sohn von Rallyelegende Dominique Genten hat 2023 dank seiner fünf Einzelsiege im Buggy Kamikaz K3 den Junior-Titel in der Cross Car-Landesmeisterschaft errungen, wofür er bei der Preisverteilung des Landesverbandes RACB Ende Dezember in Brüssel ausgezeichnet worden ist. Außerdem landete der 15-jährige Schüler im TN5 von LifeLive auf Platz vier der Cross Car Academy Trophy des Weltverbandes FIA. „In diesem Jahr will ich die FIA-Cross Car-Europameisterschaft der Junioren bestreiten“, bekräftigt der junge Ostbelgier. In Sachen Fahrzeug wechselt der ambitionierte Nachwuchspilot die Marke: „Ich werde einen Camotos Rapace steuern.“ Sein ehrgeiziges Programm umfasst ferner die Cross Car-Landesmeisterschaft, die er – mit einer Ausnahmeregelung – in der Klasse der Senioren in Angriff nehmen möchte.

Franzosen gewinnen das Africa Eco Race

Derweil die 46. Rallye Dakar noch bis Freitag einschließlich in Saudi-Arabien läuft, ist die 15. Ausgabe des Africa Eco Race, das am 30. Dezember in Monaco gestartet war, in Dakar (Senegal) zu Ende gegangen. Es führte – wie zu den Anfängen der berühmten Marathon-Rallye – während zwei Wochen auf dem afrikanischen Kontinent und bewegte sich in einem weitaus bescheidenen Rahmen als die heutige offizielle Wüstenrallye. Sieger in der Auto-Wertung wurde das französische Team Gautier Paulin-Remi Boulanger in einem SSV Apache vor der belgischen Mannschaft Pascal Feyn-Kurt Keyzers (Toyota Hilux). Bei den Motorrädern gewann der Italiener Jacopo Ceruti (Aprilia).

Neuer Technik-Direktor bei Toyota Racing Europe

Beim Werksteam von Toyota Racing Europe in Köln, das seit Jahren in der Langstrecken-WM (WEC) Siege und Titel zuhauf einfährt, hat in der Führungsriege ein Umstrukturierungsprozess mitsamt Verjüngungskur eingesetzt. So wird der mittlerweile 60-jährige Vervierser Pascal Vasselon, der bislang Technik-Direktor des Rennstalls war, zur Saison 2024 durch Chefindingenieur David Floury abgelöst. Vasselon soll aber neue Aufgaben im Unternehmen übernehmen.

RACB-Nationalteam ergänzt seine Mannschaft

Das Nationalteam des Automobilsport-Landesverbandes RACB will auch 2024 seiner Rolle als Förderer junger Rennsporttalente gerecht werden. So ergänzt es seine bisherige Mannschaft mit Tom Renonnet-Loic Dumont (Junior-Rallye-WM), Lyssia Baudet-Pauline Denis (Rallye Landesmeisterschaft), Thibaut Ramaekers (Kart) und Yani Stevenheydens (Formel 4) durch einen weiteren Nachwuchsfahrer, den erst 13-jährigen Dries Van Langendonck aus Zolder, der 2023 die Junior-Kart-Weltmeisterschaft gewonnen hat. (hs)

Radsport: Wout van Aert und Remco Evenepoel könnten 2025 gemeinsam zu BORA-hansgrohe wechseln

Doch schon bald Teamkollegen?

Weil im Sommer die Fusion zwischen Soudal Quick-Step und Jumbo-Visma platzt, gehen Remco Evenepoel und Wout van Aert als Konkurrenten in das Jahr. Das könnte sich 2025 ändern: BORA-hansgrohe soll die beiden Belgier im Blick haben.

VON MIKE NOTERMANS

Dass Remco Evenepoel und Wout van Aert in einem neuen Superteam fahren, beschäftigte Radsport-Belgien gefühlt den halben Sommer über. Dass die beiden Ausnahmesportler in Zukunft in einem Rennstall unterwegs sind, ist durch die geplante Fusion von Soudal Quick-Step und Jumbo-Visma aber möglicherweise nur aufgeschoben.

Am Dienstag speulierte unter anderem das deutsche Fachmagazin „kicker“ darüber, dass die beiden Belgier ab 2025 zu den Schlüsselfiguren von Rennstall BORA-hansgrohe werden könnten. Die deutsche Equipe machte zuletzt mit der Verpflichtung von Primož Roglič Schlagzeilen, ehe sie mit Marc Lamberts den langjährigen Trainer von Wout van Aert über die Grenze lockte. Teamchef Ralph Denk nimmt unter anderem mit Kapitän Roglič den Toursieg ins Visier – und trotzdem scheint 2024 nur ein Übergangsjahr für den in Oberbayern beheimateten Rennstall zu sein.

Denn spätestens am 26. Januar – solange können bei den Kartellbehörden noch Einsprüche eingereicht werden – soll ein neues Kapitel



BORA-hansgrohe soll – mit frischem Geld von Red Bull – an Wout van Aert und Remco Evenepoel denken.

Foto: belga

beginnen: Red Bull soll 51 Prozent des Konzerns übernehmen und Mehrheitsaktionär werden. BORA-hansgrohe, das bei einem Einstieg des Energydrink-Gigantens einen neuen Namen erhalten würde, will so zur Attacke blasen und den Rückstand auf Teams wie UEA Emirates, Visma Lease-a-bike oder Ineos Grenadiers verringern. Aktuell klafft nämlich eine gigantische Lücke: Ist BORA buchstäblich mit „nur“ 25 Millionen Euro Jahresbudget unterwegs, stehen den „Big Playern“ der WorldTour fast doppelt so viele Mittel zur Verfügung. Sollte der Deal mit Red Bull in den nächsten Tagen in trockene Tücher kommen, wäre das ein Quan-

tensprung für das deutsche Team. „Die diesjährige Tour, bei der man mit Roglič um den Gesamtsieg fahren möchte, wäre zudem ein guter Zeitpunkt, um das neue Projekt vorzustellen. Mit neuen Trikots und neuem Teamnamen. Maximale Aufmerksamkeit wäre durch das größte Radspektakel der Welt garantiert“, schreibt die Deutsche Presseagentur am Dienstag.

Neben Red Bull könnte auch der kalifornische Radhersteller Specialized in Zukunft eine Rolle bei BORA-hansgrohe spielen – und spätestens hier kommen Wout van Aert und Remco Evenepoel ins Spiel: Während van Aert seit Jahren eines der Gesichter von Red Bull ist, soll

Evenepoel einen persönlichen Vertrag mit Specialized haben. „Für die großen Landesrundfahrten hat man das belgische Wunderkind im Visier. Der 23 Jahre alte Ex-Weltmeister ist eng mit Specialized verwoben und könnte den elf Jahre älteren Roglič als Galionsfigur der Mannschaft ablösen“, mutmaßt „DPA“.

Dass sowohl Wout van Aert als auch Remco Evenepoel – Letzterer startet in diesem Jahr zum ersten Mal bei der Tour de France – jeweils bis 2026 an ihre Teams gebunden sind, könnte den Wechsel nach Deutschland erschweren, schließt ihn aber nicht kategorisch aus. Zumal nach der Saison 2024 Großreinemachen bei BORA anstehen

könnte. Stand jetzt haben nur noch zehn Fahrer einen Vertrag über die kommenden elf Monate hinaus, Profis wie Hindley, Kärma oder Vlasov sind nur noch bis Jahresende gebunden – bei einer Personalrochade würden erhebliche Mittel für Neuzugänge freiwerden.

Evenepoel genoss bereits vor drei Jahren ernstes Interesse aus dem Freistaat – das Denk den Belgier in sein Team locken wollte, sorgte dafür, dass das Verhältnis zu Patrick Lefevere praktisch auf den Gefrierpunkt abkühlte. Der Teamchef von Soudal Quick-Step nahm es seinem deutschen Kollegen monatelang übel, einen seiner besten Fahrer angebaggert zu haben.

Leichtathletik: Ostbelgier überzeugten

Silbermedaille für Simon Lambertz

Am Sonntag fand in Amay die Crossprovinzmeisterschaft statt. Beim Hauptlauf der Junioren, Senioren und Masters der Männer über 7,25 Kilometer (fünf Runden) gewann der für den AC Herve startende Montzener Olivier Remacle (36) in 24:12 Minuten. „Ich habe mich in der vorletzten Runde abgesetzt. Ich bin mit den unterschiedlichen Untergrundbedingungen gut zurecht gekommen.“ Zweiter und erster Senior wurde Victor Hendrickx aus Malmédy mit sechs Sekunden Rückstand. Simon Lambertz vom AC Hautes Fagnes – AC Eiffel sicherte sich in 25:01 Minuten die Silbermedaille und wurde Dritter insgesamt. „Vom Start an lief ich nicht zu schnell los, um dann stetig schneller werden zu können. Schlussendlich hat es trotz der kalten Bedingungen extrem viel Spaß gemacht, da man einigermassen schnell laufen konnte und die Stimmung gut war. Ich bin zufrieden mit meinem Ergebnis.“

Francis Rauw vom LAC Eupen wurde in 25:51 Minuten Sechster. „Wie schon letzte Woche in Herve lief es nicht wie sonst. Ich bin einfach nicht so gut drauf im Moment.“ Der aus Eupen stammende Manu Ordoñez wurde in 26:07 Minuten Dritter bei den Masters. 64 Teilnehmer waren in den drei Klassen insgesamt am Start. Beim kurzen Cross über drei Kilometer gewann Christopher Mertz

vom AC Herve in 9:54 Minuten. Olivier Fraipont vom LAC Eupen wurde hier Neunter.

Beim Hauptlauf der Frauen über vier Kilometer gewann die für DCLA Löwen startende Sonja Vernikov aus Mechernich in 15:43 Minuten. Iris Theunis aus Hannut gewann in 5:48 Minuten den kurzen Cross der Frauen über 1.550 Meter.

Auch die ostbelgische Jugend konnte gute Ergebnisse erzielen. Die für den AC Malmédy startende Sophie Dethier wurde in 11:59 Minuten Zweite bei den Scolaires über drei Kilometer. Nur einen Tag nach ihrem zweiten Platz bei der Wallonie-Meisterschaft in der Halle über 1.500 Meter musste sie nur Julie Charlier aus Herve (11:49) den Vortritt lassen. Mia Cabanetos vom LAC Eupen wurde Siebte in 13:17 Minuten. Dana Fryns belegte den neunten Platz bei den Kadettinnen. Mila Mostard (beide LACE) wurde Siebte bei den Minimes 2011. Jamila Lehnen (HF – ACE) lief wie in der Vorwoche als Vierte bei den Pupilles 2014 ins Ziel.

Für das beste Ergebnis sorgte Erbo Hannon vom LAC Eupen. Er gewann in 7:40 Minuten den Lauf über 1800 Meter bei den Minimes 2012 und feierte seinen ersten Provinzmeistertitel beziehungsweise seinen vierten Saisonsieg. Sein Vereinskollege Tim Brodel wurde Sechster in diesem Lauf. Liam Kohnen (HF – ACE) wurde Sechster bei den Benjamins. (mbr)

Motorsport: Vierter Tagessieg für Rekordweltmeister

Loeb schlägt bei Rallye Dakar zurück

Nach seinem Navigationsfehler am Vortag hat Sebastien Loeb bei der Rallye Dakar zurückgeschlagen und die neunte Etappe in Saudi-Arabien gewonnen. Der Rallye-Rekordweltmeister dominierte das Teilstück über 417 Werkmeter zwischen Hail und Al-Ula vor Audi-Pilot Carlos Sainz. Mit seinem vierten Ta-

gessieg schob sich Loeb im Gesamtklassament wieder an den spanischen Spitzenreiter heran, sein Rückstand beträgt 20:33 Minuten. Dakar-Rekordchampion Stephane Peterhansel beendete die Etappe auf Rang sieben, rund sechs Minuten hinter seinem Teamkollegen Sainz.

Loeb strebt bei seiner ach-

ten Dakar-Teilnahme den ersten Gesamtsieg an. Am Montag hatte der Franzose in Führung liegend einen wichtigen Wegpunkt verpasst. Deshalb musste Loeb umkehren und büßte knapp sechs Minuten auf Sainz ein, nun machte er wieder mehr als vier Minuten gut.

(sid/mn)



57 junge Turnerinnen und Turner zeigten ihre Können

Am Samstag startete der Acro-gym-Freundschaftswettkampf beim Gastgeber TSG Amel. 57 Turnerinnen und Turner aus den drei Vereinen TSG Amel, TSV Heppenbach und TSV Rocherath boten den Zuschauern als Paar oder im Trio ein buntes Programm. Der Freundschaftswettkampf dient den Turnern dazu,

ihre einstudierten Übungen zum ersten Mal in der Saison vor einem Publikum zu präsentieren, bevor die regulären Wettkämpfe der Saison beginnen. „Wettkampferfahrung sammeln, ist für alle Sportler sehr wichtig. Die Übungen mit seinem Partner so fehlerfrei wie möglich zu turnen, das war das große Ziel aller Teil-

nehmer“, so der Verband Deutschsprachiger Turnvereine. In diesem Jahr gab es neun verschiedene Kategorien von der Division 6 bis hin zur Division 3, die die höchste Division in dieser Saison ist, in der VDT-TurnerInnen an den Start gehen. (red/mn)

Alle Einzelresultate gibt es unter www.vdt.be